



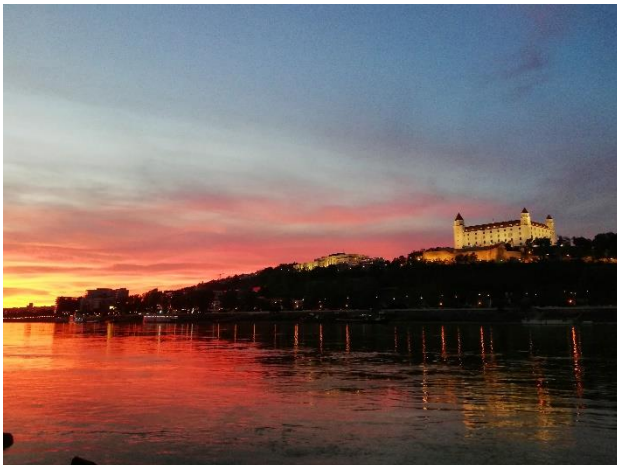
Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[+] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
[+] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[+] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[+] Ja [] Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.



Ekonomická Univerzita v Bratislave – Ein Semester an der Donau im Herzen Europas

Vorbereitung

Dokumente kurz nach der Anreise:

- *Die Sammelmappe für Erasmus*, wobei das Wichtigste: Confirmation of Arrival/Departure (1Blatt) und Learning Agreement. Confirmation of Arrival soll man so früh wie möglich im 3. Stock im neuen Gebäude im Erasmus Office in Bratislava unterschreiben lassen. Learning Agreement braucht man in dem Fall, wenn man die Kurse während der ersten Lernwoche ändert (es passiert, dass Professoren kurz vor dem Studienbeginn die Zeiten ändern und somit überlappen die Kurse). Dann soll man, wenn man sicher in den Veränderungen ist, den Teil „During the Mobility“ in Erasmus

Office in Bratislava unterschreiben lassen und den Scan an outgoing-wiwi@europa-uni.de schicken.

- *Dokumente für den Aufenthaltstitel*: Nur in dem Fall, wenn man keine europäische Staatsangehörigkeit hat. (Mehr darüber im Punkt „Foreign Police“ unten)
- *Europäische Versicherungskarte*: wenn man die in den Unfällen (im Krankenhaus) oder beim Arztbesuch dabei hat, zahlt man keine zusätzlichen Gebühren für die Dienstleistungen.

Dokumente während des Aufenthalts:

- *ISIC-Card* – man soll die Dokumente am besten vor der Ankunft abschicken und die Gebühr überweisen. Nach dem Erhalt soll man die in dem Office der öffentlichen Verkehrsmittel laden. Am besten soll man für 3 Monate zahlen. Und dann, wenn man länger bleibt, je 1 Monat zahlen.
- *ESN-Card* – es lohnt sich, die in der Einführungswoche oder im ESN Office zu kaufen, da man auf verschiedenen Ausflügen, Partys und andere Veranstaltungen von ESN viel spart.
- *Aufenthaltstitel* – für nicht-EU Bürger (siehe Punkt „Foreign Police“)



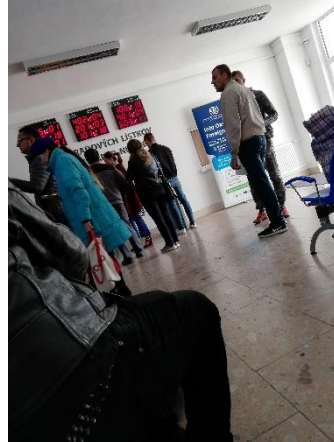
Die Einführungswoche: Die Einführungswoche ist obligatorisch zu besuchen. Es gab ein paar Ausnahmen, wenn Menschen später nach Bratislava kamen und somit daran nicht teilnehmen könnten. Aber es ist trotzdem sehr wichtig, daran teilzunehmen. Sie findet vom 10.09 bis 14.09 (für Wintersemester) statt. Man hat insgesamt ca. 3 Präsentationen, eine Führung durch die Universität, in der Regel gehen alle Erasmus Studenten zusammen, um die ISIC für das öffentliche Verkehrsmittel zu laden, ESN macht auch die Stadtführung in der Spielform, Barathon, Dog Walking, Ausflug zum Museum der modernen Kunst Danubiana usw.

Buddy: Alle Studenten hatten Buddies zugeteilt, wenn man sich frühzeitig an der Webseite registriert hat. Man kann bei allen Fragen an die wenden, alle sind sehr freundlich und hilfsbereit. Falls Buddy nicht ganz gut arbeitet, darf man im ESN Office um einen neuen zu bitten. Wir haben mit meinem Buddy am Anfang einen Termin vereinbart, um alle meine Fragen zu klären und kennenzulernen. In der Regel holt dich der Buddy von dem Ort der Ankunft ab. Mein Buddy war in der Zeit meiner Ankunft nicht in der Stadt, man hat mir aber sofort einem anderen Mitarbeiter von ESN gefunden, der das machen konnte.

Anreisemöglichkeiten:

- *Mit dem Bus* – habe ich persönlich gemacht. Das war die beste Option für mich, da ich kein Auto fahre und 2 Koffer dabei hatte. Deswegen bin ich mit dem Flixbus von Berlin nach Bratislava mit dem Umstieg in Wien gefahren. Das ist ganz bequem, da man keine Gewichtbeschränkung hat und nur 2 Euro für das Zusatzgepäck zahlt.
- *Mit dem Flugzeug* – in Bratislava gibt es einen internationalen Flughafen und für diejenige, die Flüge bevorzugen, ist es auch eine gute Option.
- *Mit dem Auto* – die beste Option für die, die ein Auto haben.

Foreign Police



Da ich keine europäische Staatsangehörigkeit habe, war der Vorbereitungsprozess für mich doppelt zu lange. In meinem Fall, wenn ich den Aufenthaltstitel für das Studium in Deutschland habe und meinen nicht-europäischen Reisepass, wurde kein Visum für die Slowakei gebraucht. Ich sollte aber laut allen Botschaften und Regeln einen neuen slowakischen Aufenthaltstitel machen, wofür man viele Dokumente doppelt (aus Deutschland und aus dem Herkunftsland) und mit der slowakischen Übersetzung, die NUR in der Slowakei gemacht sein soll. Was man im ähnlichen Fall vorbereiten soll. Diese Information habe ich lange gesucht, mehrmals überprüft. Für die Sicherheit soll man aber die Webseiten von der slowakischen, deutschen und Heimatländer checken.

Sammelmappe für die slowakische Foreign Police:

1. Auf Slowakisch mit großen Druckbuchstaben ausgefülltes Formular (findet man auf der Webseite von Foreign Police Bratislava)
2. 2 Fotos 3-3,5
3. Führungszeugnis (aus beiden Ländern im Original, nicht älter als 90 Tage)
4. Grant Agreement oder Kontoauszug mit min. 2500 Euro auf dem Konto
5. Mietvertrag
6. Bestätigung von der Viadrina und Ekonomicka Univerzita, dass man in dem Zeitraum in Bratislava studieren wird (Letter of Confirmation)
7. Reisepass und deutscher Aufenthaltstitel
8. 4,5 Euro Gebühr (Bar oder Bankkarte – das wird meistens nach Erhalt bezahlt)

Alle Dokumente sollen auf Slowakisch **in der Slowakei** übersetzt werden. Am besten soll man die Übersetzer vom **Justizministerium** benutzen, die man auf der Webseite finden kann. Das ist aber nicht so einfach, da die Webseite nur auf Slowakisch ist. Man soll am besten im Voraus mit den Übersetzern kommunizieren, da es manchmal nur einen gibt und in der gewünschten Zeit macht er/sie Urlaub.

Wenn man die europäische Staatsbürgerschaft hat, dann soll man sich nur kurz anmelden. Dafür braucht man nur die ID-Karte, soweit ich weiß. Aber viele meine deutschen Freunde meinten, dass wenn sie gekommen sind, man sie zurückgeschickt hat mit den Worten „Sie brauchen das nicht unbedingt, Sie sind ja EU-Bürger“.

Die Mitarbeiter von diesem Polizeiamt sind nicht immer ganz freundlich, sprechen nicht immer Englisch. Deswegen soll man im besten Fall mit seinem/ihrer Buddy gehen. Das Office befindet sich ein bisschen außerhalb der Stadt und öffnet sich um 8 Uhr morgens (bis 15 Uhr). Man soll entweder ganz früh (2-3 Stunden) vor dem Eingang warten oder die ganze Nacht (am besten von 23:45) vor dem Gebäude übernachten. Wenn man die zweite Option auswählt (was manchmal sehr sinnvoll ist) gibt immer eine inoffizielle Liste von allen Wartenden, die Anwesenheit wird um 00:00, 3:00 und 6:00 überprüft. Wenn man nicht da ist, wird man ausgestrichen und wenn man wiederkommt, wird man am Ende der Liste dazugeschrieben. Warum macht man so? Weil es eine begrenzte Anzahl von Tickets für die Bewerber für die befristete Aufenthaltserlaubnis gibt. Man kann natürlich Glück haben und am selben Tag die Dokumente abgeben, ich persönlich habe aber eine Nacht gewartet. Es war auch ziemlich kalt und ich bin mit ein Paar anderen Menschen in der Zeit zwischen den Namensaufrufen zu der Tankstelle gegangen (5 Minuten entfernt), um warmen Tee zu trinken, auf Toilette zu gehen und Essen zu holen.

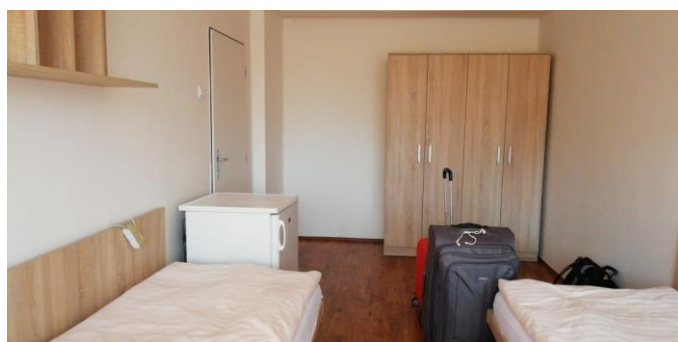
Um den Aufenthaltstitel als Non EU Bürger zu bekommen, soll man einen Health Check machen, und kostenpflichtig eine dreistufige medizinische Untersuchung machen (das habe ich direkt bei der Dokumentenabgabe nochmal gefragt). Man hat ca. 3 privaten Kliniken zur Verfügung, wobei viele die günstigste immer nehmen. Es kostet +- 200 Euro. Man hat 90 Tagen, um die zu machen und die Ergebnisse zur Polizei zu bringen.

Was man auch sagen soll, die Universität und ESN helfen **nicht** bei der Dokumentenüberprüfung, niemand geht mit euch zur Polizei. Die Buddies können helfen, was man uns aber im ESN Office gesagt hat, „es ist aber nicht unsere Arbeit“. Deswegen soll man sich am besten mit anderen Erasmus Studenten kooperieren, weil man dann zum Beispiel zusammen vor dem Polizeigebäude die Nacht warten kann. Es ist ganz entspannter und witziger. Die Universität schickt eine kleine Präsentation mit den Informationen rum, die man aber vor dem Aufenthalt wissen soll.

Aufenthalt

Wenn Sie für die Slowakei akzeptiert werden, wird euch fast sofort eine E-Mail von der **Student Residence Incheba** herumgeschickt und als die beste und einzige Option vorgeschlagen. Hier soll ich eine kurze pro und contra Tabelle machen:

Pro	Contra
<i>Gute Lage</i> – 5 Min von der Haltestelle zur Uni und Wien, Einkaufszentrum und Billa 10 Min zu Fuß, Stadtzentrum 15 Min zu Fuß	<i>Teuer</i> und wenn man sich spät bewirbt sehr teuer und man soll dann sofort für all die 5 (in meinem Fall) Monaten zahlen (270/Monat im Doppelzimmer)
<i>Immer up to date</i> – in der Küche trifft man sich mit anderen Erasmusstudenten und plant Ausflüge, Wochenende und Abende	Man zahlt für <i>alle</i> zusätzliche Dienstleistungen (eigener Kühlschrank, Nutzung vom Fitnessstudio, Erhaltung von Briefen und Paketen, Verlust vom Schlüssel, Geschirr usw.)
<i>Residence Club</i> – Treffpunkt abends: Bar, kostenlosen Tischfußball und Billard, TV	<i>Die Wände</i> sind ziemlich dünn und somit hört man alle laut sprechenden Nachbarn ganz gut
<i>Lernzimmer</i>	<i>Die Regeln</i> von Incheba sind ganz wichtig und damit man für jeden dummen Fehler kein Geld zahlt, soll man die ganz gut wissen. (Manchmal gibt es Fälle, wenn man 350 Euro für den Regelverstoß zahlt)
Die <i>Bettwäsche</i> inklusive und regelmäßiger Tausch kostenlos	<i>Das Essen vom gemeinsamen Kühlschrank</i> wird regelmäßig gestohlen





Am Anfang habe ich ein großer Fehler gemacht und habe nur die Gruppen in Facebook gecheckt. Das kann nur gut funktionieren, wenn man die Bekannte in Bratislava hat, die prüfen können, ob die Wohnung wirklich existiert oder nicht. Ich habe leider den Vertrag mit einem **Betrüger** abgeschlossen und am Tag der Kautions- und Monatsüberweisung (425 Euro) hat er mich und ein italienisches Mädchen (mit der wir zusammen mieten wollten) blockiert und für ewig verschwunden. Hier soll man also sehr vorsichtig sein und dreimal alles überprüfen, weil es sogar meinen Aufenthalt in Bratislava komplett unter die Frage gestellt hat. Dadurch, dass ich mit dieser Wohnung gerechnet habe, habe ich mich nicht frühzeitig für die Incheba beworben. Kurz bevor Deadlines, habe ich ein freies Zimmer da gekriegt, was aber 80 Euro mehr wegen der Verspätung kostete. Ich sollte auch für 5 Monaten im Voraus zahlen plus die Kautions 350 Euro. Das heißt $350+270*5=1.700$ Euro. Deswegen empfehle ich, sich für die Incheba am Anfang zu bewerben und erst danach andere Varianten zu suchen. Dann zahlt man für das gleiche Doppelzimmer nur 190 Euro/Monat.

Ich kenne aber viele Menschen, die in den **privaten WG-s** wohnten. Das hat bei allen gut funktioniert und sie haben auch im Facebook und an den slowakischen Webseiten gesucht. Auch im Stadtzentrum gibt es viele Optionen für 220-350 Euro.

Man kann auch **Student House** im Internet finden, was aber ganz außerhalb der Stadt ist und wo kaum Erasmus Studenten wohnen.

Für die normalen studentischen Wohnheime kann man sich leider schon seit 3 Jahren nicht mehr anmelden, da die Erasmus Studenten damals ganz viele Schäden verursacht haben. Deswegen gibt es nur eine sehr kleine Wahrscheinlichkeit, dass man 90 Euro/Monat, wie erwartet man, zahlt. Manche nicht-EU-Studenten haben aber die Plätze in diesen billigen Wohnheimen gekriegt. Die Bedingungen sind da aber auch ganz gut, alles ist neu renoviert und sauber.

Wenn man den **Mietvertrag für die Polizei** braucht, dann soll man an der Rezeption von Incheba fragen, die wissen bereits worum es geht.

Studium



Das Studium an dieser Universität hat mir viel Spaß gemacht. In jedem Kurs gibt es wenige Studenten und meistens in 2-3 Wochen kennt der Professor alle Studenten mit dem Vornamen. Die Arbeit auf Vorlesungen und Seminaren ist meistens interaktiv. Man bereitet ganz viele Präsentationen während des Semesters vor. Die Lehrmethoden sind aber bei allen Professoren anders. Es gibt aber fast immer Gruppenarbeiten, Zwischenprüfungen und kalkulatorische Hausaufgaben (falls die Kurse damit verbunden sind).

Die **Anwesenheitspflicht** besteht in allen Kursen. Es gibt eine Anwesenheitsliste, wo man unterschreiben soll und meistens kriegt man den Teil (ca. 10%) der gesamten Punkte dafür.

Die frühesten Vorlesungen beginnen um 7:30 und die spätesten enden um 20:00. Die Vorlesungen und Seminare dauern je 1,5 Stunden. Meistens ist die Vorlesung einmal pro Woche doppelt mit dem Seminar. Es gibt aber auch Ausnahmen. Die Vorlesung und die Seminare haben bei mir gleiche Professoren gemacht, es ist aber nicht in allen Kursen so. In der Mittagspause gibt es Option in der Mensa zu essen (wobei man ISIC-Card erstmal aufladen soll) und andere Cafeterien. Das Essen ist überall günstig und ganz gut.

Ich habe die folgenden Kurse genommen: Risk Management and Insurance, Corporation Innovation Management, Enterprise and Entrepreneurship. Alle Kurse lasse ich als Modul „The Management Process“ anrechnen.

Corporation Innovation Management: Das bleibt für immer der beste Kurs für mich. Die Professorin ist sehr nett, sehr engagiert und weckt das Interesse zu dem Fach auch bei den ganz faulen Studenten. Man lernt verschiedene Techniken im Innovationsmanagement, bereitet Präsentationen in Gruppen und arbeitet aktiv während des Unterrichts. Die Klausur besteht aus 7 offenen Fragen, wobei man auch die Grafen malen soll. Den Kurs würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen.

Risk Management and Insurance: ich habe da mehr Kalkulationen erwartet, wir hatten aber gar keine. Das war eine reine Theorie mit verschiedensten Klassifikationen und Definitionen. Die Klausur bestand aus Wahr/Falsch und Multiple Choice Aufgaben, die Fragen waren aber verwirrend. Ungefähr 4 Vorlesungen werden von den Mitarbeitern der Versicherungsfirma gemacht, was interessant war.

Enterprise and Entrepreneurship: In diesem Kurs gab es verschiedene Aktivitäten. Wir sollten am Anfang des Kurses das Land auswählen, womit wir später in verschiedenen Aspekten Land der Herkunft vergleichen sollten. Dazu gab es jede Woche 10 Fragen für die Hausaufgabe, die man ausführlich beantworten musste. Außerdem berechnet man erste Hälfte des Semesters Profitverteilung in verschiedenen Unternehmenstypen. Diese Rechnungsaufgaben gab es aber nur in der Zwischenklausur. Die finale Prüfung besteht aus ungefähr 40 Multiple Choice Aufgaben, den Grafen und Schemen, wo man die Lücken ausfüllen sollte und 2 offene Fragen.

Die Ergebnisse von den Klausuren bekommt man in 1-2 Wochen. Es gibt auch die Nachschreibetermine in ca. einem Monat oder früher. Die Klausuren dauern immer anders, manche nur 30 Minuten (Risk Management), manche 60 Minuten oder sogar 120 Minuten.

In meinem Semester gab es auch zum ersten Mal den Sprachkurs „Slovak for beginners“, was ich sehr spannend fand und nur weiterempfehlen würde. Man lernt die grundlegenden grammatikalischen Regeln, die Aussprache und viel Wortschatz. Die Klausur besteht aus ca. 7 Aufgaben zu allen Themen und dauert 30 Minuten. 3 ECTS für 1,5 Stunde pro Woche lohnt sich wohl.

Es gibt auch die Möglichkeit einige Kurse auf Deutsch, Russisch und Französisch zu machen.

Die Betreuung von den Austauschstudierenden ist ganz gut. Die internationale Abteilung reagiert schnell auf alle Emails und beantwortet alle Fragen während der Sprechstunden. ESN-Team ist auch sehr freundlich und hilfsbereit.

Alltag und Freizeit

Die Preise in Bratislava sind ungefähr die gleiche, wie in Deutschland. Man braucht dann also für das Essen und Drogerie insgesamt 150-200 Euro pro Monat.

Reisen: Wenn man reisen möchte gibt es hier ganz viele Möglichkeiten es zu machen.

Wien ist 1,5 Stunde mit dem Bus (Regiojet, Flixbus, Slovak Lines) entfernt. Wenn man die „Slovak Lines“ Busse benutzt, dann kann man für 1 Euro fahren, wenn man immer neu mit der anderen E-Mail-Adresse registriert. Ansonsten kostet es maximal 7 Euro, wenn man sich spontan vor dem Bus entscheidet, zu fahren.



Budapest ist auch 2,5 Stunden mit dem Zug entfernt. Die Züge sind für Studenten in der Slowakei **frei**. Man soll nur zum Hauptbahnhof mit der ISIC-Card gehen und um diese Karte zu bitten. Man soll die Adresse mit der Postleitzahl auch dafür wissen. Dann wenn man die Tickets nach Budapest kauft, soll man diese Karte zeigen und dann zahlt man nur für die Strecke in Ungarn 7 Euro.

Viele sind auch nach Polen, Tschechien, Kroatien, Spanien, Italien usw. gefahren. Die Flüge sind günstig und es gibt auch die Möglichkeit, ein Auto zu mieten. (Am Flughafen ist es am besten)



Was ich auf jeden Fall empfehlen würde, ist die „Scanbalt Experience“ Organisation. Sie bieten günstige Ausflüge für Erasmus Studenten in Skandinavien und Baltische Staaten an. So war ich mit denen im „Dalmatia Trip“ fast eine Oktoberwoche in Kroatien und Mazedonien. Wir haben insgesamt 4 Städte besucht und viel Spaß mit den Spielen und Aktivitäten von „Scanbalt“ gehabt. Es kostete 250 Euro.

Innerhalb von der Slowakei gibt es auch viele interessante Orte und Städte. Für die Bergen-Fans stehen die niedrige und hohe Tatras zur Verfügung. Es gibt ein Paar schöne Städte zu besuchen – Košice, Nitra, Trnava, Banska Bystrica. Es gibt viele Naturschutzgebiete und alte Schlösser. Auch nicht vergessen die Devin Castle neben Bratislava zu besuchen – man fährt dahin mit dem Bus vom Most SNP. Eintritte sind überall in den Museen und Schlösser innerhalb von 5 Euro.



In Bratislava gibt es viel zu sehen und zu unternehmen. Mit der geladenen ISIC-Card kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Man zahlt für 3 Monate 36,15 Euro und danach je 1 Monat 13,45 Euro.

Sehenswürdigkeiten: In der Einführungswoche lernt man die Stadt gut kennen. Besuch des Schlosses (Bratislava Castle) ist jeden vierten Sonntag des Monats kostenlos. Es gibt zahlreiche Menge von Museen, unter denen ich Danubiana und Nedbalka unterstreichen möchte. Danubiana ist zwar außerhalb der Stadt (50 Min mit dem Bus von Eurovea Shopping-Center), ist aber für die Liebhaber der modernen Kunst ganz interessant. Wir haben das im Rahmen der ESN-Veranstaltung besucht und insgesamt 5 Euro dafür bezahlt. Nedbalka hat insgesamt vier Stockwerke. Zwei davon sind moderne Kunst und zwei andere sind mit slowakischen

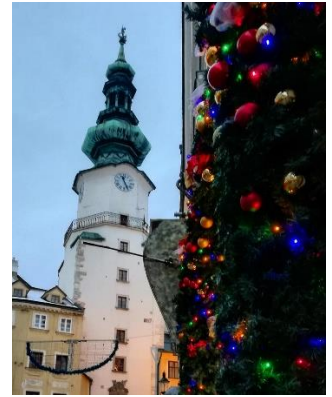
Motiven. Gute Aussichtspunkte sind UFO (Top vom Most SNP – 4 Euro Eintritt und Restaurant) und Blick vom Schlossberg.



Oper und Philharmonie: In Bratislava gibt es zwei Oper Gebäude – Altes und Neues. Es gibt die Möglichkeit im Internet Tickets zu reservieren. Die Untertitel sind in Englisch oder Deutsch. Philharmonie befindet sich im Stadtzentrum neben der alten Oper.

Bars und Clubs: Es gibt eine breite Menge von Orten, wo man den Abend verbringen kann. Von den Brauereien mit gutem slowakischem Wein und Bier bis zum BarOn, wo man jederzeit Erasmusfreunde bei dem Bier für einen Euro findet. Mit ESN erkundet man auch die Clubs von Bratislava, die maximal 7 Euro kosten. Mit der ESN-Karte bekommt man aber immer Rabatte und freie Getränke.

Weihnachten und Silvester: Über die Weihnachtszeit wird die Stadt schön geschmückt und die festliche Atmosphäre wird durch die slowakischen Weihnachtslieder kreiert. Es gibt in der Regel zwei große Weihnachtsmärkte mit dem schönen Glühwein und Punsch für nur 1,5 Euro, vielen traditionellen Speisen und lokalen Handwerksläden. Es gibt auch zwei offene Eisbahnen. Über Weihnachten bin ich in Bratislava geblieben. Zusammen mit anderen Studenten haben wir traditionelle Speisen gekocht und gemütlich in der Küche von Incheba gefeiert. Für Silvester haben wir den Tisch in einer Bar reserviert und in der Mitternacht zur Donau gegangen, um Feuerwerk zu sehen.



Sport: Es gibt in der Stadt mehrere Sportklubs, wobei viele nur Jahresverträge machen, was sich nicht lohnt. Im Shopping-Center Aupark gibt es Angebot 30 Euro/Monat. In der Universität gibt es auch Sport, man soll 20 Euro einmal zahlen, Foto und Pass mitbringen und danach darf man verschiedene Kurse besuchen.

Andere Aktivitäten: Es gibt in Bratislava Escape Room, wo sie für die englischsprachigen Gruppen auch auf Englisch arbeiten. Es gibt auch Hockeystadion, wo man regelmäßig lokale und internationale Spielen sehen kann.



Fazit

Auch wenn es negative Momente gab, bleibt für mich dieser Erasmus eine sehr schöne und interessante Erfahrung. Die Menschen, die man von der ganzen Welt trifft, machen den Aufenthalt besonders und unvergesslich.

Die schönste Erfahrung bleibt für mich der Corporate Innovation Management Kurs und der Scanbalt Ausflug nach Kroatien und Mazedonien. Und natürlich all die Freunde, die man hier findet. Auch wenn man sich denkt, dass man alle schon kennt, ist es immer falsch, da auch in zwei Monaten und in letzten Tagen findet man die engen Freunde für immer.

Die schlechteste Erfahrung ist für mich die ganze Geschichte mit dem Aufenthaltstitel, wo ich viele Nerven, viel Zeit und Geld ausgegeben habe. Die ganzen Informationen habe ich selber gesucht und leider von wenigen dafür verantwortlichen Menschen Hilfe bekommen.